

Entdecke mit diesem Reiseführer die wilden Landschaften des Seelenbohrerlandes. Streife mit uns durch die belebten Ortschaften und erklimme mühelos die Gipfel der Beitragserhöhungen. Wir laden ein zu geführten Touren durch die Geldkanäle und bieten spannende Hintergrundberichte über die einzigartigen Menschen dieses Landes.

Impressum

Herausgeberin  
Katholische junge Gemeinde Erzbistum Köln  
Katharina Schwellenbach (V.i.s.d.P.)  
Steinfelder Gasse 20-22  
50670 Köln

Layout & Gestaltung: Jennifer Döpfer  
Fotos: KJG Köln, Torsten Wolter,  
S. 31 krockenmitte/photocase.com  
Druck: dieumweltdruckerei.de  
Gedruckt auf Recyclingpapier  
ausgezeichnet mit der Euroblume.



**Der kleine  
Reiseführer  
durch das  
Seelenbohrerland**

# Inhaltsverzeichnis

## **3 Einleitung**

## **4-5 Geschichtliches**

DER SCHUTZPATRON DER KJG  
LANDESFLAGGE  
KANINI

## **7-12 Verband und Leute**

GEOGRAPHIE  
BEVÖLKERUNG  
POLITIK  
GRUNDLAGEN UND ZIELE  
SPRACHE

## **13-15 Wirtschaft**

WER VERWALTET DAS GELD?

## **16-17 Nützliches**

## **18-23 Highlights**

GO!-ANGEBOTE  
ZICKE ZACKE HÜHNERKACKE  
DIÖZESANKONFERENZ  
TRANSPARENT  
FASTENAKTION  
ADVENTSAKTION  
A-TEAM  
DIE B(E)RATEREI  
KINDERMITBESTIMMUNG (COACH)  
VERLEIH UND SHOPPING

## **24-31 Service**

MITGLIEDER  
MITGLIEDERVERSAMMLUNG  
LEITUNGSRUNDE  
ELTERN

# Einleitung

Das Land des Seelenbohrers, die Katholische junge Gemeinde, wird im alltäglichen Sprachgebrauch des Landes, als KjG bezeichnet. Es ist ein ganz besonderes Land mit unterschiedlichsten Landstrichen, einer einzigartigen Bevölkerung, vielen Traditionen und einer über Jahre geprägten Sprache, die jede Reise wert ist.

Das Land verwöhnt interessierte Reisende mit seiner Vielzahl an unterschiedlichen Zielen, Kulturangeboten, Attraktionen und kulinarischen Besonderheiten, die jede Reise zu etwas Besonderem machen.

Wir laden dich ein, mit uns in diesem Reiseführer das Land kennenzulernen. Viel Spaß auf deiner Entdeckungsreise!

# Geschichtliches

Obwohl es viel über das Seelenbohrerland zu berichten gibt, blickt das Land auf eine kurze Geschichte zurück. Es wurde erst 1970 ein eigenständiges Land. Damals entschieden die Reiche der Katholischen Jungmännergemeinschaft (KJG) und der Katholischen Frauenjugend Gemeinschaft (KFG), sich zu einem großen gemeinsamen Imperium zusammenzuschließen.

In den ersten zwei Jahrzehnten beherrschten Themen wie Zukunftsfragen, Kinderfeindlichkeit, Demokratie, Atomausstieg und Abrüstung das Land.

Zu Beginn der 1990er Jahre bekam der Umweltschutz eine immer größere Bedeutung. 1995 wurde mit der Altenberger Erklärung beschlossen, dass Priester und andere Hauptamtliche der Kirche als Geistliche Leitung in der KJG mitarbeiten. Seitdem gibt es überall im Land Geistliche, die der Bevölkerung den katholischen Glauben näher bringen.

Ein besonderes Merkmal der KJG ist die Leidenschaft seiner Bevölkerung für Kampagnen. Die Größten dieser Art gab es 1998 mit „Auf die Plätze, Arbeit – los!“ (Arbeit), 2001 mit „enjoy the difference“ (Toleranz), 2002 mit „Schoko sucht Lade“ (fair gehandelte Schokolade) und 2006 / 2007 mit „menschkomm!“ (KJG bewegt Glauben, Handeln, Denken, Leben).

Noch mehr als ihre Kampagnen zeichnet das Land seine bundesweiten Großveranstaltungen aus. Es veranstaltete 2001 das große Spektakel „eventure“ in Mannheim und 2008 „UTOPIAjetzt!“ in Würzburg. Beim Weltjugendtag 2005 in Köln organisierten die KJG-Bundesebene und die KJG im Diözesanverband Köln gemeinsam das internationale Begegnungszentrum „feel the spirit“, das von 20.000 Jugendlichen besucht wurde.

## DER SCHUTZPATRON DER KJG

Man braucht in der KJG nicht weit zu reisen, um dem Namen Thomas Morus zu begegnen. Nach ihm sind ganze Orte benannt, die Bevölkerung trägt ihn auf T-Shirts, malt Portraits von ihm, lichtet ihn in Büchern und Kalendern ab und schmückt Texte und Reden gerne mit seinen Zitaten. Eins seiner bekanntesten und im Land beliebtesten Zitate ist: „Nie hätte ich daran gedacht, einer Sache zuzustimmen, die gegen mein Gewissen gewesen wäre.“ Thomas Morus wurde am 6. Februar 1478 in London geboren. Er machte sich schon in jungen Jahren als Anwalt, Politiker, Gelehrter und Schriftsteller einen Namen. Mit 25 Jahren war er bereits Mitglied des Unterhauses. Er studierte Jura, war aber auch sehr an



theologischen Fragen interessiert und engagierte sich in der Kirche.

Im Glauben an Vernunft und Handlungsfreiheit erzog und lehrte Thomas Morus seinen Sohn und seine drei Töchter. Dass seine Töchter die gleiche akademische Ausbildung bekommen konnten wie sein Sohn, war Morus sehr wichtig. Damit war er seiner Zeit sicher weit voraus, weil Mädchen damals nicht einmal die Schule besuchen konnten.

Unter König Heinrich VIII. - bekannt wegen seiner zahlreichen Ehefrauen - war Thomas Morus ein angesehener Politiker. Als sich der Papst weigerte, die erste Ehe Heinrichs aufzulösen, wollte sich der König von der römisch-katholischen Kirche trennen und selbst Oberhaupt der englischen Kirche werden. Heinrich brauchte einen klugen Politiker, um sein Vorhaben dem Volk schmackhaft zu machen. Doch Thomas Morus ließ sich dafür nicht gewinnen und verweigerte den Eid, den Heinrich die Bischöfe und seine Beamten schwören ließ. Auch als er daraufhin in den Londoner Tower eingesperrt wurde, blieb er seinem Glauben und seinem Gewissen treu. Am 6. Juli 1535 wurde Thomas Morus enthauptet.

Seinen Humor, für den Thomas Morus bekannt war, hat er sich bis zuletzt bewahrt. Eine Anekdote erzählt, dass er den Henker bei seiner Hinrichtung gebeten habe, beim Zuschlagen mit dem Beil auf seinen Bart zu achten, da dieser keinen Hochverrat begangen habe.



## LANDESFLAGGE

Eine einheitliche Flagge des Landes gibt es nicht. Stattdessen haben sich die Gründungsväter und -mütter auf ein gemeinsames Logo verständigt, den Seelenbohrer. Er schmückt seitdem bei allen Anlässen Wände, Plakate, Flaggen, T-Shirts, Tassen, Handtücher und alles, was sonst noch bemalbar oder bedruckbar ist.

Entworfen wurde der Seelenbohrer 1968 für das Deutschlandtreffen der Katholischen Jungmännergemeinschaft und der Katholischen Frauenjugendgemeinschaft und wurde nach der Gründung des Landes zum gemeinsamen Logo ernannt.

Bei der Bedeutung des Seelenbohrers streiten sich die Experten. Eine weit verbreitete Interpretation ist die folgende:

Der Punkt in der Mitte bedeutet: Christus, die Frohe Botschaft, das Leben. Der Balken, der sich um den Punkt bewegt, symbolisiert die Menschen, die aus ihrem Glauben heraus versuchen, sich den Problemen zu stellen und Antwort zu geben. Der Pfeil deutet Dynamik



an. Sich auf den Boden der Botschaft Christi zu stellen, heißt zugleich vorwärts zu gehen und Ziele zu verfolgen.

Viele behaupten auch, die KJG sei wie ihr Seelenbohrer: Von außen kantig und eckig, um Gesellschaft und Kirche anzustoßen, nach innen rund in ihrem Glauben an Gott, mit ihren Vorstellungen von einer gerechten Welt und mit ihrem Ziel, diese Vorstellungen zu verwirklichen.

Eine weitere, verbreitete Interpretation des Logos ist die folgende: „Ein Pfeil von außen kommend kreist um ein Zentrum und stößt dann weiter nach außen. Das bedeutet: Ein Mensch nimmt Impulse von außen auf, er be- und verarbeitet sie und sendet sie dann wieder nach außen, z.B. indem er darauf reagiert.“ Manchmal, so behaupten jedenfalls böse Zungen, soll allerdings auch die scherzhafte Auslegung des Emblems zutreffen: Immer um den heißen Brei herumreden und wenn es dann darauf ankommt, haarscharf an der Sache vorbeiziehen.

Wie in vielen Dingen ist das Land stolz auf seine Vielfältigkeit und überlässt so auch die Interpretation seines Logos dem Einzelnen. Es erfreut sich an den vielen verschiedenen Erklärungen zu dem doch sehr außergewöhnlichen Logo.

## KANINI

Besonders stolz ist der Landstrich „Diözesanverband Köln“ auf seinen seit der DiKo 2010 bekannten Helden „Kanini“. Kanini zielt das gleichnamige Sammelalbum. In diesem tauchen alle aktuellen Gremien und Leitungsteams der KJG-Regionen und der Diözesanebene auf. Die Sammelsticker kosten kein Geld, sondern KJG-Einsatz. Wer an Veranstaltungen der nächst höheren Ebene teilnimmt, erhält Kanini-Bilder. Außerdem kann dort mit anderen KJGlerInnen doppelte Sticker getauscht werden. Der Sammelwahn ist ausgebrochen und viele KJGlerInnen eifern den Sammelbildchen hinterher. Es gibt bereits Kanini-Fanclubs.

# Verband & Leute

## GEOGRAPHIE

Das KJG-Land erstreckt sich über das gesamte Bundesgebiet und ist sehr vielfältig. Es hat eine Bevölkerungsgröße von mehr als 80.000 Mitgliedern. Das Land teilt sich in 24 unterschiedliche Diözesen, die sich in ihrer Landschaft, Bevölkerung und ihren Traditionen erheblich voneinander unterscheiden, was nicht selten zu politischen Konfrontationen führt. Eine der schönsten und sehenswertesten Diözesen ist Köln. Hier leben über 9.000 Mitglieder in über 140 Pfarreien, was mehr als ein Zehntel der Gesamtbevölkerung des Landes ausmacht. Der Diözesanverband Köln ist reich an wunderschönen Regionen. Insgesamt gibt es 14 Regionen, die es sich lohnt zu besuchen. Jede Region hat ihren eigenen Charme.



Übersicht vom Diözesanverband Köln

## BEVÖLKERUNG

Die KJG an sich ist ein Gemeinschaft liebendes Volk. Selten findet man die Menschen alleine. Meist sind sie in Gruppen mit mindestens fünf Personen anzutreffen. Bei solchen Treffen sind sie sehr redselig. Dabei spielt der Inhalt oft weniger eine Rolle als die Art und Weise wie kommuniziert wird. Am liebsten unterhält man sich in Diskussionsform. Hier bietet jedes Thema eine Diskussionsgrundlage. Nicht selten vergessen die KJGlerinnen und KJGler über die Diskussion ihr eigentliches Thema. Doch das wird geschickt überspielt und erstaunlicherweise gelangt man immer zu einem sehenswerten Ergebnis. Es scheint fast, als entwickle die Bevölkerung erst durch die Diskussion ihre eigentlichen Ideen. Die Bevölkerung diskutiert nicht nur, wenn sie zusammen trifft. Die Hälfte ihrer Zeit



Übersicht vom Bundesverband

beschäftigen sich die KJGlerInnen mit Spielen. Sie spielen überall, zu jeder Zeit und gerne mal etwas außergewöhnlicher als andere Bevölkerungen. Dies führt häufig zu mitleidigen Blicken anderer Bevölkerungsgruppen, aber - und das ist ein weiteres Merkmal des KJGlers und der KJGlerin an sich - es ist ihnen eigentlich nie etwas peinlich.

Ein besonderes Merkmal des KJGlers und der KJGlerin ist auch seine und ihre Kleidung.

Hier gibt es einen homogenen Trend. Egal ob Mann oder Frau, getragen werden wild bedruckte T-Shirts und Sweatshirts, diese am liebsten mit Kapuze. Neben dem Seelenbohrer ist der Name des oder der TrägerIn sowie das Entstehungsjahr des Kleidungsstücks ein beliebtes Motiv. Die Optik des äußeren Erscheinungsbildes rückt bei der Bevölkerung oft in den Hintergrund.

## POLITIK

Die Politik der KJG versteht sich als Basisdemokratie. In der KJG schließen sich junge Christen zusammen. Die Leitungen werden demokratisch und gleichberechtigt von den Mitgliedern des Verbandes gewählt. Das gesamte verbandliche Leben wird von den Bedürfnissen und Interessen der KJG-Mitglieder geprägt.

Aufgeteilt in vier Ebenen wird das Land von der Basis aus regiert. Die unterste Ebene sind die Pfarrgemeinschaften.

## Pfarrzebene

Hier bieten junge KJGlerInnen attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche an. Es gibt Gruppenstunden für verschiedene Altersgruppen, Ferienfreizeiten, Pfingstzeltlager und vieles mehr. Was vor Ort angeboten wird bestimmen die Mitglieder selbst.

Einmal im Jahr gibt es in jeder Pfarrgemeinde eine Mitgliederversammlung, die auch Vollversammlung genannt wird. Hier hat jedes Mitglied, egal wie alt es ist, eine Stimme und kann über das Leben in seiner Pfarrei mitentscheiden. Außerdem wird hier auch die Pfarrleitung gewählt. Die Pfarrleitung übernimmt die Vertretung der Pfarrgemeinschaft und ihre politische und geistliche Leitung. Sie ist u.a. verantwortlich für die Einberufung und Leitung der

Mitgliederversammlung und der Leitungsrunde. Darüber hinaus trägt sie Sorge für die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und der Leitungsrunde. Sie übernimmt die Vertretung und Mitarbeit auf der Regionalebene der KJG, sowie in den jugendpolitischen Gremien der Kommune. In der Leitungsrunde der Pfarrgemeinde treffen sich alle Leiterinnen und Leiter, die vor Ort die Gruppenstunden, Aktionen und Veranstaltungen planen und durchführen. Sie findet regelmäßig statt, um die geplanten Aktionen und Veranstaltungen umzusetzen. Darüber hinaus dient die Leitungsrunde als Austausch.



## Regionalebene

Die Pfarrgemeinden schließen sich in Regionen zusammen. Sie bilden gemeinsam die Regionalebene. Als solcher fördert und koordiniert sie deren regionale und überregionale Arbeit und vertritt sie in Kirche und Öffentlichkeit.

Regionalkonferenz, Regionalausschuss und Regionalleitung bilden die Organe des Regionalverbandes.

Die Regionalkonferenz ist das oberste beschlussfassende Gremium der Regionen. Sie bestimmt die Aufgaben des Regionalverbandes im Rahmen der Satzung sowie der Grundlagen und Ziele des Verbandes und der Beschlüsse der Diözesankonferenz. Die Regionalkonferenz beschließt die Jahresplanung, die Bildungsarbeit, regionale Aktionen und Veranstaltungen und sorgt für einen Erfahrungsaustausch sowie die Koordinierung der Arbeit der Pfarrgemeinschaften der Region. Die Regionalkonferenz wählt die Regionalleitung, die Mitglieder des Regionalausschusses, die Delegierten für die Diözesankonferenz sowie die Mitglieder von Ausschüssen und für die Stadt-/Kreis-/Regionalversammlung des BDKJ.

Der Regionalausschuss ist das oberste beschlussfassende Gremium zwischen den Regionalkonferenzen. Er berät über die Arbeit und beschließt wichtige, laufende Angelegenheiten des Regionalverbandes. Hier sitzen VertreterInnen aus den Pfarreien. Zu seinen Aufgaben zählen u.a. die Planung und Vorbereitung der Regionalkonferenz, die Sorge für die Durchführung der Beschlüsse der Regionalkonferenz, Information und Beratung über die Situation der Pfarrgemeinschaften. Die Regionalleitung besteht aus vier Personen, zwei Frauen und zwei Männern, von denen eine Person die Geistliche Leitung übernimmt.

Die Regionalleitung übernimmt die politische und geistliche Leitung des Regionalverbandes im Rahmen der Satzung sowie der

Grundlagen und Ziele des Verbandes und der Beschlüsse der Organe des Diözesan- und Regionalverbandes. Sie hält Kontakt zu den Pfarrgemeinschaften und fördert die Kontakte zwischen den Pfarrgemeinschaften. Des Weiteren hat sie die Verantwortung für die Finanzen des Regionalverbandes und vertritt diesen im Diözesanverband, insbesondere im Diözesanausschuss. Die Vertretung des Regionalverbandes im BDKJ auf Regionalebene zählt ebenfalls zu den Aufgaben der Regionalleitung sowie die Vertretung in Politik und Kirche.

Der Regionalverband ist auch für die Ausbildung aller Gruppenleitungen der Pfarreien zuständig. Hierzu gibt es in den Regionen Teams, die passende Schulungen organisieren und durchführen. Sie werden durch pädagogisches Fachpersonal des Diözesanverbandes begleitet und beraten.



## Diözesanebene

Im Diözesanverband schließen sich die Regionen zusammen. Der Diözesanverband begleitet und unterstützt die Regionalebenen. Seine Aufgaben liegen in der Förderung und Koordinierung der regionalen und überregionalen Arbeit und der Vertretung des Verbandes in Kirche und Öffentlichkeit. Diözesankonferenz, Diözesanausschusses

und Diözesanleitung bilden die Organe des Diözesanverbandes.

Die Diözesankonferenz (Diko) ist das oberste beschlussfassende Organ des Diözesanverbandes. Sie tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und wird von der Diözesanleitung einberufen. Die Diözesankonferenz bestimmt die Aufgaben des Verbandes im Rahmen der Satzung, der Grundlagen und Ziele sowie der Beschlüsse der Bundeskonferenz. Sie beschließt die wichtigen laufenden Angelegenheiten des Diözesanverbandes und wählt die Mitglieder der Diözesanleitung, des Diözesanausschuss, sowie die Delegierten für die KJG Bundeskonferenz, die BDKJ Diözesanversammlung und Ausschüsse. Die stimmberechtigten Mitglieder der Konferenz sind die Mitglieder der Diözesanleitung sowie die Delegationen der Regionalverbände. Sie werden durch die Regionalleitung gestellt.

Der Diözesanausschuss bildet das oberste beschlussfassende Gremium zwischen den Diözesankonferenzen. Er berät über die Arbeit des Verbandes und beschließt über die laufenden und wichtigen Angelegenheiten des Diözesanverbandes.

Seine Hauptaufgaben liegen u.a. in der Planung und Vorbereitung der Diözesankonferenz, in der Verantwortung für die Umsetzung der Beschlüsse der Konferenz, in der Information und Beratung über die Situationen der Regionalverbände und in der Verantwortung für die Mitgliederentwicklung und die damit verbundene Mitgliederwerbung und -pflege. Der Diözesanausschuss besteht neben der Diözesanleitung aus bis zu jeweils acht männlichen und acht weiblichen Mitgliedern. Den Vorsitz hat die Diözesanleitung. Die Diözesanleitung besteht aus bis zu sechs Personen, die sich aus zwei ehrenamtlichen Diözesanleitern, zwei ehrenamtlichen Diözesanleiterinnen, der Geistlichen Leitung und einer hauptamtlichen Diözesanleitung

zusammensetzt.

Die politische und geistliche Leitung des Verbandes sowie die Geschäftsführung liegen im Aufgabenbereich der Diözesanleitung. Des Weiteren hält sie den Kontakt zu und fördert den Kontakt zwischen den Regionen. Sie übernimmt die Vertretung des Diözesanverbandes im KJG Bundesverband, im BDKJ Diözesanverband sowie in Kirche und Öffentlichkeit.

### **Bundesebene**

Die 24 Diözesanverbände schließen sich im Bundesverband zusammen.

Der Bundesverband hat seinen Hauptsitz in Düsseldorf. Dort arbeiten drei ReferentInnen, fünf Verwaltungsmitarbeiterinnen sowie die vierköpfige Bundesleitung.

Der Bundesverband ist Mitglied im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), dem Dachverband der katholischen Jugendverbände in Deutschland.

Die Aufgaben des Bundesverbandes liegen in der Unterstützung, Förderung und Koordinierung der Arbeit der Diözesanverbände sowie der Vertretung des Verbandes in Kirche und Öffentlichkeit.

Zu den Organen des Bundesverbandes zählen die Bundeskonferenz, die Bundesmänner- und Bundesfrauenkonferenz, der Bundesausschuss und die Bundesleitung.

Das oberste beschlussfassende Organ ist die jährlich stattfindende Bundeskonferenz. Sie bestimmt die Aufgaben des Verbandes. Mitglieder der Konferenz sind die Mitglieder der diözesanen Delegationen.

Der Bundesausschuss berät über die Arbeit und beschließt die laufenden Angelegenheiten des Bundesverbandes. Mitglieder des Bundesausschuss sind insgesamt zwölf von der Bundeskonferenz gewählte DiözesanleiterInnen sowie die Bundesleitung.

Die Bundesleitung besteht aus bis zu vier Personen. Sie trägt die Verantwortung für die Leitung und Geschäftsführung des Bundes-

verbandes im Rahmen der Satzung sowie der Beschlüsse der einzelnen Organe des Bundesverbandes. Darüber vertritt sie die KJG im BDKJ sowie in Kirche und Öffentlichkeit. Mitglieder der Bundesleitung sind eine Bundesleiterin ein Bundesleiter sowie ein Geistlicher Leiter oder eine geistliche Leiterin und die Geschäftsführung. Alle mit einem Beschäftigungsumfang (BU) von 100%.

### **GRUNDLAGEN UND ZIELE DER KATHOLISCHEN JUNGEN GEMEINDE**

In der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) schließen sich junge Christinnen und Christen zusammen. Mitglied der KJG kann jede/r werden, die/der die Grundlagen und Ziele des Verbandes bejaht. Demokratisch und gleichberechtigt wählen Mädchen und Jungen, Frauen und Männer die Leitungen und entscheiden über die Inhalte und Arbeitsformen des Verbandes.

Ihre jeweiligen Bedürfnisse und Interessen bestimmen das verbandliche Leben. Die Gruppen, Projekte und offenen Angebote der KJG bieten Raum für Begegnungen und Beziehungen, gemeinsame Erlebnisse und gemeinsames Handeln. In ihnen erfahren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, dass sie ernst genommen werden und nicht allein stehen.

Die KJG unterstützt sie darin, ihr Leben verantwortlich zu gestalten und eigene Lebensperspektiven zu entwickeln. Sie begleitet sie bei der Suche nach tragfähigen Lebensentwürfen und nach Orientierung. Sie ermöglicht ihnen einen Zugang zum christlichen Glauben und ermutigt sie zu einem selbstverantworteten religiösen Leben. Die KJG fördert auf vielfältige Weise, soziale, pädagogische und politische Verantwortung zu übernehmen und unterstützt die Entwicklung persönlicher Interessen und Fähigkeiten.

Die KJG greift die Fragen und Anliegen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf und befähigt sie, sich in Kirche und Gesellschaft zu vertreten. Insbesondere setzt sie sich dafür

### **GRUNDLAGEN UND ZIELE**

Die Grundlagen und Ziele des Landes wurden auf der Bundeskonferenz im Jahre 1995 in Altenberg verfasst und beschlossen. Sie sind die Werte und Normen des Landes und geben den Mitgliedern und den Touristen des Landes eine Übersicht über die Orientierung und die Ziele der KJG.

ein, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Pfarr- und Kommunalgemeinde gleichberechtigt mitgestalten können. Sie engagiert sich für Strukturen, die Mitbestimmung und Miteinscheidung ermöglichen.

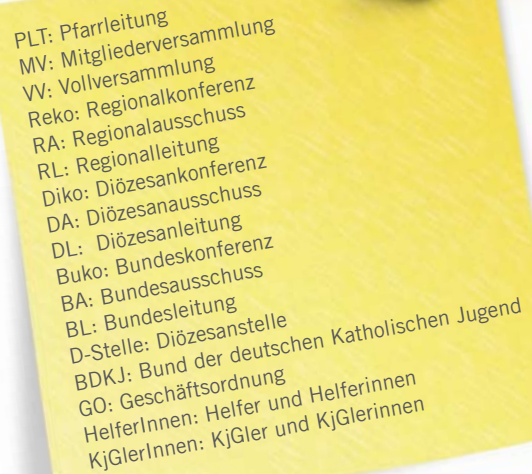
Der Zusammenschluss in der KJG schafft Voraussetzungen für eine wirksame Interessenvertretung in der Öffentlichkeit. Die KJG arbeitet darüber hinaus mit den Mitgliedsverbänden im BDKJ sowie mit anderen Verbänden und Organisationen zusammen.

Mit ihrem Engagement steht die KJG ein für eine demokratische, gleichberechtigte und solidarische Gesellschaft und Kirche. Sie wendet sich gegen jede Art der Ausgrenzung und Unterdrückung von Menschen und gegen die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen.

Die KJG setzt sich für eine Politik ein, die sich orientiert an der weltweiten Verwirklichung gleicher und gerechter Lebensbedingungen für Mädchen und Jungen, Frauen und Männer und einer ökologisch verantworteten Lebensweise.

In diesem Anliegen erklären sich die Mitglieder der KJG solidarisch mit anderen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie suchen sowohl im eigenen Land als auch über Ländergrenzen hinweg die partnerschaftliche Zusammenarbeit und Begegnung mit ihnen.

So versteht sich die KJG als Kirche in der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.



PLT: Pfarrleitung  
 MV: Mitgliederversammlung  
 VV: Vollversammlung  
 Reko: Regionalkonferenz  
 RA: Regionalausschuss  
 RL: Regionalleitung  
 Diko: Diözesankonferenz  
 DA: Diözesanausschuss  
 DL: Diözesanleitung  
 Buko: Bundeskonferenz  
 BA: Bundesausschuss  
 BL: Bundesleitung  
 D-Stelle: Diözesanstelle  
 BDKJ: Bund der deutschen Katholischen Jugend  
 GO: Geschäftsordnung  
 HelferInnen: Helfer und Helferinnen  
 KJGlerInnen: KJGler und KJGlerinnen

## SPRACHE

Die Sprache der KJG ist höchst komplex. Es ist nicht ganz einfach sie zu beherrschen. Sie ist geprägt von ungewöhnlichen Abkürzungen und einer ungewöhnlichen Geschlechtergerechten Sprache, die auch die Bevölkerung des Landes teilweise in den Wahnsinn führt. Hier sollte man jedoch aufpassen. Die gleichgeschlechtliche Anrede wird sehr ernst genommen und kann bei Missachtung zu unangenehmen Reaktionen der Bevölkerung führen. Bis heute werden keine Sprachkurse angeboten. Aber die KJGlerInnen zeigen sich sehr geduldig im Vermitteln ihrer Sprache und bringen Touristen und Einwanderern gerne ihre Sprache bei, auf die sie im Übrigen sehr stolz sind. Am besten erlernt man sie bei der direkten Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

## Wirtschaft

In der Geschichte des Landes gab es immer wieder Diskussionen und Verhandlungen über die Höhe des Beitrags.

Im Jahr 1996 gab es eine große Finanzkrise. Dem Land drohte der Bankrott. Um dies zu verhindern, wurde der Beitrag damals erhöht. Gelähmt von dieser Krise und der Angst vor neuen Unstimmigkeiten im Land wurde jahrelang nicht mehr über eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags gesprochen.

Erst im Jahr 2008 kam dieses Thema wieder zur Sprache. Auf Bundesebene drohte erneut eine Finanzkrise. Bis 2010 wurde immer wieder darüber diskutiert, bis es auf der Bundeskonferenz 2010 schlussendlich zu einer Beitragserhöhung kam.

Das Wirtschaftssystem der KJG ist weltweit einzigartig und sehr komplex. So arbeitet die Bevölkerung bei all ihren Aktionen und Veranstaltungen unentgeltlich. Für Fragen und verschiedene Aufgaben haben sie jedoch einige ExpertInnen. Diese werden für die von ihnen verrichtete Arbeit mit Geld entlohnt.

Bei diesem Personenkreis handelt es sich um die Bundesleitung und in manchen Diözesen auch um ein paar wenige Personen aus der Diözesanleitung. Gastarbeiter, wie man sie in den Diözesanebenen und der Bundesebene vorfindet, bekommen einen entsprechenden Lohn. Der Rest der KJGlerInnen arbeitet unentgeltlich. Bemerkenswerterweise ist die Bevölkerung damit sehr glücklich, bewältigt ein hohes Arbeitspensum und zeigt größte Motivation.

Der normale KJG-Mitgliedsbeitrag beträgt seit dem 01.01.2011 25,00 € pro Mitglied. Das Sozialsystem des Landes ermöglicht darüber hinaus einen sogenannten Geschwisterrabatt für Familien mit mindestens drei KJG-Mitgliedern sowie den Sozialbeitrag für Familien, die nicht so viel Geld zur Verfügung haben. Außerdem ist es möglich, zunächst für ein halbes Jahr Mitglied zu werden, wenn man den Entschluss, ins Land einzureisen zum Beispiel erst nach seinem Sommerurlaub fasst.

Um Personal, Material und Veranstaltungen finanzieren zu können, zahlt jedes Mitglied des Landes einen Jahresbetrag. Dies ist gleichzeitig die Erlaubnis, im Land zu wohnen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und alle Angebote in Anspruch nehmen zu können.

Die Mitgliedsbeiträge werden in den Pfarrgemeinschaften eingesammelt und an den Diözesanverband abgeführt. Viele Pfarrgemeinschaften erheben von ihren Mitgliedern einen etwas höheren Beitrag. So verbleiben einige Euros in der Pfarrei und können direkt

für die Arbeit vor Ort genutzt werden. Die Entscheidung darüber trifft die jeweilige Mitgliederversammlung der Pfarrei.

Der Mitgliedsbeitrag verbleibt nicht komplett auf Diözesanebene, sondern wird an verschiedene Stellen weiterverteilt:

Ein Großteil des Beitrags wird an den Bundesverband weitergeleitet, der das Geld zum Beispiel zur Finanzierung der verbandlichen Organisation, zur Erstellung von Arbeitshilfen oder zur Veranstaltung von Großevents, wie des Bundesvolleyballturniers, verwendet.

Da die Regionalverbände keinen eigenen Beitrag erheben, fließt auch ein Teil des Geldes an die Regionen zurück. Diese Regionalfinanzierung besteht aus einem fixen Satz pro Region sowie einem zusätzlichen Betrag pro Mitglied.

Des Weiteren ist die KJG Mitglied im Dachverband der katholischen Jugendverbände, dem BDKJ (Bund Deutscher Katholischer

Beitragsart	Beitrag (ab 01.01.2011)
Normalbeitrag	25,00 €
Geschwisterbeitrag (ab 3 Kindern pro Familie)	21,50 €
Halbjahresmitgliedschaft (einmalig pro Mitglied; jeweils ab dem 1.7. eines Jahres)	17,00 €
Sozialbeitrag	1,00 €

Jugend), und muss hier selbst einen Beitrag pro Mitglied entrichten.

Zuletzt wird vom KJG-Beitrag jedes Mitglied versichert. Diese Versicherung umfasst eine Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung, die im Ernstfall für entstandene Kosten aufkommt.

Übrig bleibt ein Anteil von 7,50 € für den Diözesanverband. Davon werden 5,50 € für die politische und inhaltliche Arbeit sowie die Organisation des Diözesanverbandes genutzt. Die restlichen 2 € fließen in eine Rücklage. Das hier angesparte Geld soll eine weitere Beitragserhöhung in den nächsten Jahren auffangen, so dass die Mitglieder des Diözesanverbandes Köln zunächst keine weiteren Beitragserhöhungen zu befürchten haben.

#### WER VERWALTET DAS GELD?

Der KJG-Diözesanverband ist in zwei Vereine gegliedert. Der eine (umgangssprachlich als „D-Stellen e.V.“ bezeichnet) vereint alle politischen und inhaltlichen Aktivitäten sowie die Organisation der D-Stelle, der andere alle Belange rund um die Bildungsstätte Haus Sonnenberg in Odenthal-Voiswinkel, die der Diözesanverband betreibt. Finanzielle Entscheidungen, also zum Beispiel über die Verteilung der Kosten oder die Verwendung eines eventuellen Gewinnes am Jahresende, trifft das jeweilige Trägerwerk. Mitglieder in den Trägerwerken sind automatisch alle Mitglieder des Diözesanausschusses. Außerdem werden auf der Diko BeraterInnen hinzugewählt, die sogenannten „Zugewählten“. Vorstand beider Trägerwerke ist die Diözesanleitung.



# Nützliches

Wenn es im Diözesanverband Köln Fragen gibt oder Hilfe benötigt wird, können sich die Einwohner bei der KJG-Diözesanstelle Köln melden. Hier gibt es für alle Fragen eine Nummer und eine Kontaktperson.



KJG Diözesanstelle Köln  
Steinfelder Gasse 20-22  
50670 Köln

Fon 0221.1642 6432  
Fax 0221.1642 6841  
Mail: [info@kjjg-koeln.de](mailto:info@kjjg-koeln.de)

Öffnungszeiten:  
Montag und Donnerstag  
10.00 - 13.00 Uhr und  
14.00 - 17.00 Uhr  
Freitag  
10.00 - 14.00 Uh

Die Hotline für alle Fragen zur Beitragserhöhung:  
Andrea Schiefer  
Mitgliederbetreuung  
0221.1642 6454  
[andrea.schiefer@kjjg-koeln.de](mailto:andrea.schiefer@kjjg-koeln.de)



Finanzen und Versicherung:  
Heike Blankenstein  
Geschäftsführerin  
0221.1642 6364  
[heike.blankenstein@kjjg-koeln.de](mailto:heike.blankenstein@kjjg-koeln.de)



KJG-Material und Verleih:  
Martina Coutellier  
0221.1642 6405  
[martina.coutellier@kjjg-koeln.de](mailto:martina.coutellier@kjjg-koeln.de)



Diözesankonferenz und Diözesanausschuss:  
Brigitte Steven  
0221.1642 6696  
[brigitte.steven@kjjg-koeln.de](mailto:brigitte.steven@kjjg-koeln.de)



Christoph Sonntag  
Referent für  
Schulungsarbeit  
0221.1642 6698  
[christoph.sonntag@kjjg-koeln.de](mailto:christoph.sonntag@kjjg-koeln.de)



Holger Walz  
Referent für gesellschafts-  
politische und theologische  
Themen sowie Gender  
Mainstreaming  
0221.1642 6694  
[holger.walz@kjjg-koeln.de](mailto:holger.walz@kjjg-koeln.de)



Birgit Elsner  
Referentin für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
0221.1642 6695  
[birgit.elsner@kjjg-koeln.de](mailto:birgit.elsner@kjjg-koeln.de)



Thomas Pieger  
Referent für die Kinder-  
und Jugendbildungsstätte  
Haus Sonnenberg  
0221.1642 6840  
[thomas.pieger@kjjg-koeln.de](mailto:thomas.pieger@kjjg-koeln.de)



Die Diözesanleitung steht dir bei allen Fragen zur Verfügung:  
Benedict Martin  
0221.1642 6832  
[benedict.martin@kjjg-koeln.de](mailto:benedict.martin@kjjg-koeln.de)



Tim Mertens  
0221.1642 6465  
[tim.mertens@kjjg-koeln.de](mailto:tim.mertens@kjjg-koeln.de)



Peter Otten  
0221.1642 6697  
[peter.otten@kjjg-koeln.de](mailto:peter.otten@kjjg-koeln.de)



Katharina Schwellenbach  
0221.1642 6561  
[katharina.schwellenbach@kjjg-koeln.de](mailto:katharina.schwellenbach@kjjg-koeln.de)



Weitere Infos zur KJG erhältst du hier:  
[www.kjjg-koeln.de](http://www.kjjg-koeln.de)

KJG-Newsletter  
erscheint monatlich mit Infos zur KJG.  
Zum Abonnieren schicke einfach eine Email  
an [presse@kjjg-koeln.de](mailto:presse@kjjg-koeln.de) oder über die KJG-  
Homepage [www.kjjg-koeln.de](http://www.kjjg-koeln.de)

Politletter:  
Infos und Links, Meinungen und Methoden  
zu Kirche, Gesellschaft und Politik  
Zum Abonnieren schicke einfach eine Mail an  
[politletter@kjjg-koeln.de](mailto:politletter@kjjg-koeln.de)



# Highlights

## GO! - ANGEBOTE

Von Langeweile keine Spur und nebenbei noch etwas lernen. Das ist mit den vielseitigen Go!-Angeboten möglich. Hier gibt es etwa ein Grundlagenseminar für TeamerInnen der Schulungsarbeit oder eine Finanzschulung, bei der die Teilnehmenden eine KJP-Nummer bekommen, die sie benötigen, um Zuschüsse zu beantragen. Es gibt auch „to go“-Angebote für Gremien, bei denen die Gruppen sich ein Thema auswählen und ein/e ReferentIn mit ihnen dieses Thema vor Ort bearbeitet.



## DIÖZESANKONFERENZ

Auf der Diözesankonferenz - kurz Diko - diskutieren und entscheiden rund 100 KjGler und KjGlerinnen über Ziele, Projekte und Positionen des Verbandes. Außerdem werden hier die Diözesanleitung und der Diözesanausschuss gewählt. Nebenbei bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, viele neue Leute kennenzulernen, wenig zu schlafen und viel zu feiern. Traditionell findet die Diko im Haus Altenberg statt. Der nächste Termin für diesen Ausflug ist der 8. bis 10. April 2011.



## ZICKE ZACKE HÜHNERKACKE

Einmal im Jahr treffen sich KjGlerInnen und spielen um „Huhn und Ehre“. Dieses Spiele-Event hat den Status eines regionalen Feiertages im Seelenbohrerland. Bei kuriosen Disziplinen treten KjGler und KjGlerinnen jedes Alters an, um am Ende das Goldene Huhn mit nach Hause zu nehmen. Die nächste Gelegenheit bietet sich am 16. Juli 2011 in Leverkusen. In jedem Fall eine Reise wert!



## TRANSPARENT

Wer es etwas ruhiger mag und trotzdem nichts verpassen möchte, sollte die Transparent lesen. Die Verbandszeitschrift erscheint vier Mal im Jahr und befasst sich immer mit einem anderen Schwerpunktthema. Es sind nicht nur interessante Artikel wie „Was war dein schwierigster Abschied?“ oder „Wie entscheide ich mich zwischen Traumjob und dem großen Geld?“ zu finden, sondern auch immer ein Methodenteil für den KjG- Alltag. Außerdem erfahren die LeserInnen etwas über verbandsinterne Aktionen aus dem Diözesanverband, den Regionen oder Pfarreien. Die Transparent ist kostenfrei zu bestellen via Mail an [info@kjg-koeln.de](mailto:info@kjg-koeln.de).



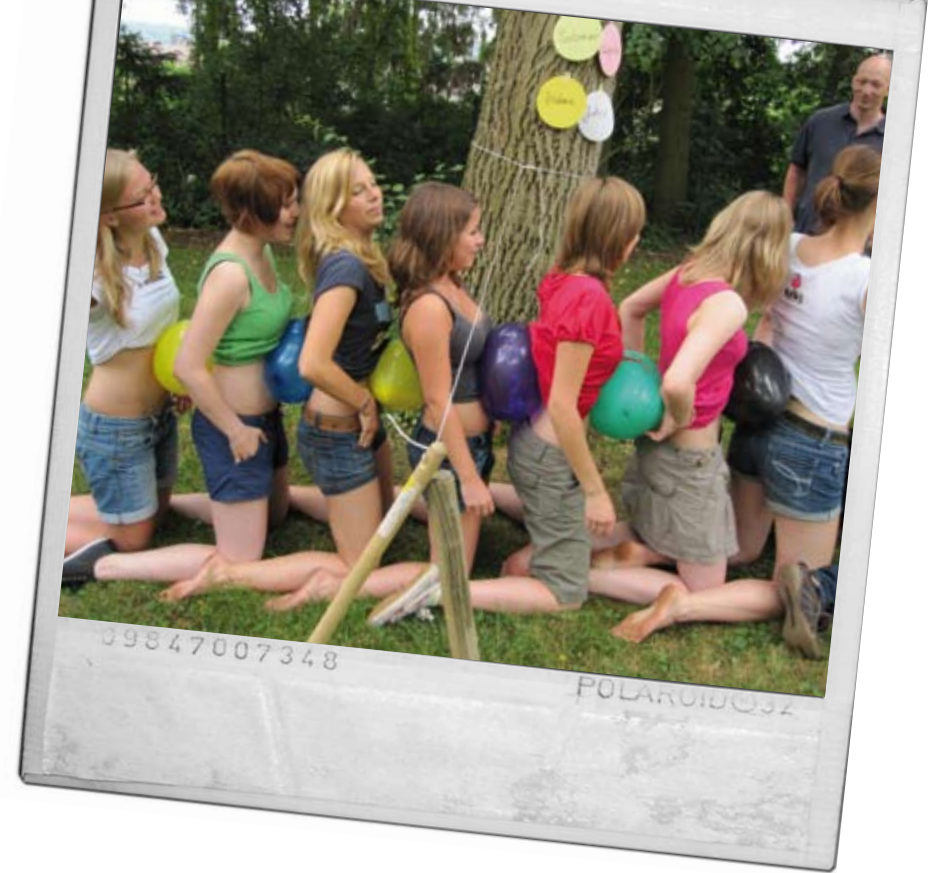
### FASTENAKTION

Wenn man mit der KJG fastet, braucht man nicht auf Schokolade zu verzichten. Jedes Jahr lässt sich die KJG etwas Besonderes einfallen und gibt per Postkarte oder SMS viele Denkanstöße und Ideen, um die Fastenzeit bewusst zu erleben.



### ADVENTSAKTION

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt... Damit die Kinder in den Gruppenstunden der KJG vor Weihnachten nicht nur Gedichte aufsagen, macht sich die KJG jedes Jahr Gedanken dazu, wie die Gruppenstunden gestaltet werden können. Wie wär's mit einem aufregenden Würfelspiel oder lieber einer ruhigen Weihnachtsgeschichte? Woher kommt eigentlich der heilige Nikolaus und wie viel Kilo nehmen alle Deutschen zusammen zur Weihnachtszeit zu? Finde es heraus!



### A-TEAM

Für das Freizeitteam oder die Leitungsrunde ist das A-Team genau das Richtige. Andere ehrenamtliche KJGlerInnen machen einen Tag lang ein Team-Training mit dem Team. Mit erlebnispädagogischen Elementen, intensiven Reflexionsrunden und klassischen Seminarmethoden bekommen die Gruppen die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen, kooperatives Verhalten zu trainieren, ihre eigenen Teamstruktur zu hinterfragen und mögliche Konfliktfelder anzugehen. Ein Riesenspaß, den man einmal mitgemacht haben sollte.



### DIE B(E)RATEREI

Die B(e)raterei ist ein Team aus Ehrenamtlichen, das Beratung für alle Gremien auf Regional- und Pfarreebene anbietet. Egal ob ihr Fragen zu einem konkreten Projekt habt oder es in einer Leitungsrunde gekracht hat und ihr eine neutrale Moderation braucht, die B(e)raterei steht mit Rat und Tat zur Seite.



### KINDERMITBESTIMMUNG (COACH)

Bei Mitgliederversammlungen (MV) in den Pfarreien können alle Mitglieder beschließen, was in der eigenen KjG geschehen soll. Doch wie können wir sicherstellen, dass auch Kinder in unserer Versammlung gleichberechtigt und mitverantwortlich die gemeinsamen KjG-Belange mitentscheiden können? Dabei hilft den Pfarreien ein Team aus Ehrenamtlichen mit Methoden und Ideen die MV kindgerecht zu gestalten.



### VERLEIH UND SHOPPING

Bei der KjG gibt es alles, was das Herz begehrt und das Beste ist, dass es einfach über einen Katalog bestellt werden kann. Es gibt Material, um die inhaltliche Arbeit zu erleichtern, Merchandise-Produkte, aber auch viele Dinge zum Ausleihen, um KjGlerInnen bei ihrer Arbeit vor Ort zu unterstützen oder um sich mit dem Verband zu identifizieren und allen zu zeigen, dass man Mitglied ist.

# Service

Auf den letzten Seiten unseres Reiseführers möchten wir dir noch ein paar Tipps und Hinweise zum Umgang mit den Mitgliedern geben und dich über einige Veranstaltungen informieren. Es sind kleine Geheimtipps und es lohnt sich, diesen bei Gelegenheit nachzugehen.

## MITGLIEDER

Etwas ganz besonderes sind die Mitglieder der KjG. Um sie bei Laune zu halten, sollte man sie mit Informationen füttern. Das geht inoffiziell, während oder nach Gruppenstunden, aber auch ganz offiziell mit Informationsbriefen an alle Mitglieder oder mit Informationsveranstaltungen.

Für einen Infobrief werden die jeweiligen Briefköpfe der Pfarreien verwendet. Dadurch wird erkenntlich, woher der Brief kommt. In den Informationsbriefen werden die Anliegen der Verfasser in angemessenen Worten formuliert, so dass es jeder und jede, also auch Kinder, verstehen. Die Briefe enthalten darüber hinaus auch immer die jeweiligen Kontaktdaten für Rückfragen. Solche Informationsbriefe werden häufig verschickt, wenn zu Veranstaltungen eingeladen wird. Hier



sind dann Thema, Ort und Zeit der Veranstaltung angegeben.

Bei den Veranstaltungen wird viel Wert auf eine angenehme Umgebung gelegt und es gibt meistens auch etwas zu Essen und zu Trinken. Zum Auflockern werden gerne kurze Spiele vorbereitet. Wenn die Pfarreien bei der Planung und Durchführung ihrer Veranstaltungen Hilfe oder Beratung brauchen, können sie sich an die jeweilige Regionalleitung wenden.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Ein Geheimtipp des Landes sind die Mitgliederversammlungen in den Pfarreien. Um zu verstehen, um was es bei dieser Art der Versammlungen geht, werden im Folgenden alle Vorbereitungen, der Ablauf einer Versammlung sowie die Inhalte aufgeführt. Die KjGlerInnen müssen vor jeder Mitgliederversammlung eine ganze Menge beachten und vorbereiten:

### Einladung verschicken:

Einladungen müssen fristgerecht verschickt werden. Die Frist ist in den jeweiligen Satzungen festgeschrieben.

Alle Mitglieder der KjG-Pfarrei müssen schriftlich eingeladen werden. Ein persönliches Anschreiben mit Tagesordnung und eventuellen weiteren Highlights der Versammlung tragen dazu bei, dass möglichst viele Mitglieder kommen.

In einigen Pfarreien wird auch die Regionalleitung eingeladen. So besteht ein Kontakt zwischen der Pfarrei und der Region, die Regionalleitung bekommt mit, wie es in der Pfarrei gerade läuft und wo eventuell Schwierigkeiten bestehen und kann die Mitglieder beraten.

### Tagesordnung:

Die Tagesordnung beinhaltet die Uhrzeiten (Beginn und Ende), damit sich alle ausreichend Zeit nehmen können. Neben den Formalien (Bericht der Pfarrleitung, Bericht der Geschäftsführung, Bericht der KassenprüferInnen, Wahlen etc.) beinhaltet die Tagesordnung noch ein interessantes Thema, das die Mitglieder motiviert, zu kommen. Dabei handelt es sich beispielsweise um ein gemütliches Beisammensein im Anschluss, das Anschauen von Fotos oder Filmen der letzten Aktionen oder einen interessanten Studienteil, der neue Impulse für die KjG-Arbeit gibt.

### Moderation:

Bei den Mitgliederversammlungen gibt es immer eine Moderation. Häufig handelt es sich bei der Moderation um eine Person außerhalb der Leitungsrunde. Dies sind entweder ehemalige LeiterInnen der Leitungsrunde oder eine Person aus einer Nachbar-KjG. Durch eine externe Moderation haben alle Mitglieder genug Aufmerksamkeit, um bei wichtigen Themen mitzudiskutieren.

### Protokoll:

Bei Mitgliederversammlungen muss ein Protokoll geschrieben werden. Im Protokoll werden die wichtigsten Ergebnisse der Versammlung festgehalten. Auch für diese Aufgabe wird oft eine Person gesucht, die nicht aktiv in der KjG-Pfarrei eingebunden ist.

### Beitragserhöhung:

Beitragserhöhungen müssen auf den Mitgliederversammlungen beschlossen werden. Dazu braucht es einen Antrag, der den Mitgliedern rechtzeitig zugeschickt wird. Es gibt einen festgelegten Mitgliedsbeitrag, den jede KjG-Pfarrei pro Mitglied an die Diözesanebene weiterleitet (weitere Informationen zum Mitgliedsbeitrag findet ihr in diesem Reiseführer unter „Wirtschaft“). Darüber hinaus legen die Pfarreien selber fest, ob der Mitgliedsbeitrag, den ihre Mitglieder zahlen, höher sein soll, als der, den sie an die Diözesanebene abgeben. In diesem Fall verbleiben einige Euros in der Pfarrei, die zur Finanzierung der Arbeit vor Ort genutzt werden können. Damit alle Fragen zu diesem Thema auf der Versammlung beantwortet werden können, informiert sich die Pfarrleitung vor der Mitgliederversammlung sorgfältig darüber. Wenn sie einzelne Details dazu nicht versteht, kann sie jederzeit in der Diözesanstelle anrufen. Wenn sich die Pfarrleitung nicht sicher ist, ob sie allen Fragen der Versammlung Rede und Antwort stehen kann, gibt es Menschen,



wie z.B. die Regionalleitung oder die Diözesanleitung, die auf Wunsch der Mitgliederversammlung vorbeikommen und die Pfarrleitung unterstützen.

In einigen Pfarreien wird viel Wert auf die Förderung der Mitgliedschaft gelegt. Dazu gibt es eine Honorierung für die Mitgliedschaft. Hier werden z.B. neue Mitglieder auf der Versammlung Willkommen geheißen, indem sie offiziell in der KJG-Pfarrei begrüßt werden und ihren Mitgliedsausweis erhalten. Manchmal gibt es auch noch ein kleines KJG-Präsent. Um langjährige Mitgliedschaften zu ehren, gibt es in manchen Pfarreien eine Jubilaren-Würdigung. Dann bekommen alle, die schon 5, 10, 15 oder noch mehr Jahre dabei sind, eine Urkunde, ein kleines Geschenk oder eine sonstige Auszeichnung. Woran die Pfarreien bei der Planung und Organisation noch denken müssen:

Haben sie alles, was sie an Material und Technik brauchen, z.B. Beamer, Laptop, Flip-

chart und Kulis? Sind die Getränke organisiert und vielleicht etwas zum Knabbern? In der KJG hat jedes Mitglied eine Stimme, auch die Kinder. Sind alle Mitglieder eingeladen worden? Ist die Einladung in kindgerechter Sprache geschrieben? Wurde bei der Planung der Mitgliederversammlung auf eine kindgerechte Durchführung geachtet? In der Diözesanstelle gibt es Personen, die den Pfarreien gerne dabei helfen, die Mitgliederversammlung kindgerecht durchzuführen.

## AUFBAU EINER TAGESORDNUNG

Je strukturierter die Mitgliederversammlung abläuft, desto effektiver ist sie.

Eine klare Tagesordnung gehört zu einem strukturierten Ablauf dazu und ist der erste Schritt zu einer gelungenen Mitgliederversammlung.

### Ankommen:

Zu Beginn der Mitgliederversammlung wird darauf geachtet, dass alle zunächst einmal Zeit haben, um anzukommen, sich zu begrüßen und auszutauschen. Hierfür werden 10 bis 15 Minuten eingeplant.

### Begrüßung:

Wenn es losgeht, begrüßt die Pfarrleitung alle noch mal ganz offiziell und bedankt sich für ihr Erscheinen.

### Einstieg:

Um die Stimmung etwas aufzulockern, wird mit einem kleinen Einstieg begonnen. Hier ist Folgendes möglich:

- eine kurze Vorstellungsrunde
- ein Kennenlernspiel (falls es neue Gesichter gibt)
- eine kurze Runde mit einer Fragestellung (Was war bei dir heute besonders gut? Was war heute nicht so gut? Oder: Was war dein Lieblingsthema der Woche?)
- ein kleines Warm-Up.

### ProtokollantIn:

Bevor es richtig losgeht, wird festgelegt, wer Protokoll schreibt. Falls keine Person von außerhalb gefunden wurde, die das Protokoll schreibt, muss eine Person aus der Runde gefunden werden, die diese Aufgabe übernimmt. Wichtig: Die Moderation kann nicht gleichzeitig Protokoll führen!

### Protokoll vom letzten Treffen:

Das Protokoll der letzten Mitgliederversamm-

lung wird durchgegangen und überprüft, ob es Einsprüche gegen das Protokoll gibt.

### Tagesordnung:

Danach wird die Tagesordnung vorgestellt und bei den einzelnen Punkten kurz erklärt, um was es geht. Natürlich gibt es dann immer noch die Möglichkeit, dass die Mitglieder noch weitere Punkte in die Tagesordnung aufnehmen.

### Tagesordnung:

Wenn es keine Einwände zur Tagesordnung gibt, wird sie in der vorgesehenen Reihenfolge durchgesprochen. Dabei wird immer darauf geachtet, dass die Versammlung zu Ergebnissen kommt und Zuständigkeiten festgelegt werden. Alle Ergebnisse und Zuständigkeiten werden im Protokoll festgehalten.

### Aktion:

In den Versammlungen ist meistens eine konkrete Aktion eingebaut. Dies ist entweder ein Studienteil, der den Teilnehmenden neue Impulse und Methoden vermittelt, die sie in ihrer täglichen KJG-Arbeit gebrauchen können. Hier bietet das Go!-Fortbildungsprogramm der KJG sogenannte „to go“-Angebote an. Oder es werden gemeinsam Fotos oder Filme der letzten KJG Veranstaltung gezeigt. In einigen Pfarreien wird als Aktion die Begrüßung von neuen KJG Mitgliedern oder die Ehrung langjähriger Mitgliedern an diese Stelle gesetzt.

### Reflektion:

Die Mitgliederversammlungen werden am Ende noch mit allen gemeinsam reflektiert. Die Rückmeldungen werden schriftlich festgehalten. Dabei wird sich insbesondere auf das konzentriert, was für die nächste Mitgliederversammlung relevant ist. Dies können zum Beispiel Anregungen zur Uhrzeit,

den Räumlichkeiten, Terminen oder sonstigen Rahmenbedingungen sein.

### Beenden des Treffens:

Am Ende bedankt sich die Pfarrleitung bei allen für ihr Erscheinen und die Mitarbeit und beschließt die Versammlung offiziell.

## BEISPIEL FÜR EINE TAGESORDNUNG

### Tagesordnung

Für die Mitgliederversammlung am 10.10.2010 in der Pfarrei St. Nikolaus:

Zeitpunkt

TOP

Zuständig

Kommentar

Dienstag

13.00 h

Ankommen & Begrüßung

Alle

Wir kommen an, begrüßen uns, freuen uns, alle in alter Frische wiederzusehen und über die neuen Gesichter in unserer Mitte...und dann geht es auch schon los:

13.15 h

Coming In / WUP

(Einstieg)

Pfarrleitung

Kurze Runde, Kennenlernen, Wach werden.

13.30 h

Begrüßung der Gäste

Regionalleitung

Pfarrer

Moderation

Protokoll

Regionalleitung

Gäste in unserer Runde werden Willkommen heißen

13.40 h

Das letzte Protokoll

Alle

Gibt es noch Punkte aus dem letzten Protokoll, die wir noch mal besprechen müssen? Gab es irgendwas im Protokoll, was falsch war oder fehlte?

13.50 h

TOP 1:

Rechenschaftsbericht der Pfarrleitung  
Pfarrleitung

Die Pfarrleitung berichtet euch, was sie im vergangenen Jahr seit der letzten Mitgliederversammlung gemacht hat, wie sie zusammengearbeitet hat und welche Entscheidungen sie getroffen hat. Die PfarrleiterInnen legen also Rechenschaft über ihre Arbeit ab.

14.15 h

TOP 2:

Bericht der Leitungsrunde  
Leitungsrunde

Die Leitungsrunde eurer KJG-Pfarrei berichtet, womit sie sich im vergangenen Jahr beschäftigt hat, welche Entscheidungen sie getroffen hat und welche Aktionen geplant und durchgeführt wurden.

14.30 h

TOP 3:

Bericht der Geschäftsführung / des/der KassenwartIn

Geschäftsführung/KassenwartIn

Die Geschäftsführung/KassenwartIn, also die Person in eurer Pfarrei, die sich um die Finanzen kümmert, legt einen Bericht vor, über das, was wofür im vergangenen Jahr an Geld ausgegeben wurde und was ihr wodurch eingenommen habt.

14.45 h

TOP 4:

Bericht der KassenprüferInnen

KassenprüferInnen

Einmal im Jahr wird überprüft, ob die Geschäftsführung/KassenwartIn eurer KJG-Pfarrei alles richtig gemacht hat und auch kein Geld zu viel oder zu wenig in der Kasse ist. Von dieser Prüfung berichten die KassenprüferInnen.

15.00 h

TOP 5:

Entlastung der Pfarrleitung  
Mitgliederversammlung

Die Pfarrleitung wird für ihre geleistete Arbeit im vergangenen Jahr von der Versammlung entlastet.

15.15-15.30 h

PAUSE

Pfarrleitung/Moderation

Pausen sind wichtig und sollten regelmäßig stattfinden.

15.30 h

TOP 6:

AKTION

Studienteil

oder

Fotos/Film gucken

oder ....

16.30 h

TOP 7:

Jahresaktionen

Alle

Wir überlegen gemeinsam, was im nächsten Jahr stattfinden könnte.

17.00 h

TOP 8:

Reflektion

Pfarrleitung

Wir reflektieren gemeinsam die Mitgliederversammlung.

17.30 h

Ende

alle

Wir gehen alle glücklich und zufrieden nach Hause



## LEITUNGSRUNDEN

Leitungsrunden sind in jeder Pfarrei vorzufinden. Je nach Organisation und Struktur der Pfarrei, ist die Runde größer oder kleiner und tritt in unterschiedlichen Zeitabständen zusammen. In manchen Pfarreien trifft man sich einmal in der Woche, in anderen nur einmal im Monat.

Am Beispiel einer Beitragserhöhung wird dir kurz der Ablauf einer Leitungsrunde erläutert:

Für dieses Thema wird zunächst genügend Zeit eingeplant. Dann wird gemeinsam in der Leitungsrunde überlegt, welche Informationen an die Mitglieder der Pfarrei weitergegeben werden müssen und wie diese den Mitgliedern zukommen (Infoabend, Infobrief, Mitgliederversammlung etc.).

Damit alle Leiterinnen und Leiter verstehen, um was es konkret geht, wird zu Beginn des Tagesordnungspunktes kurz in das Thema eingeführt. Dazu wird die Beitragserhöhung kurz erläutert und die damit zusammenhängenden Konsequenzen dargelegt. Es wird sehr genau darauf geachtet, dass alle wissen, worum es geht, denn die Leiterinnen und Leiter sind die Personen, die von Eltern und Mitgliedern auf das Thema angesprochen werden und diesen Rede und Antwort stehen müssen. Damit dies gut funktioniert, werden die Leiterinnen und Leiter auf solche Gespräche vorbereitet, damit sie sich sicher fühlen. Dafür bekommen die Leiterinnen und Leiter im Anschluss an die Informationen ein Coaching. Dazu wird die Leitungsrunde in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe sammelt alle Pro-Argumente, die ihr zu der Beitragserhöhung einfallen. Die andere Gruppe sammelt die Kontra-Argumente zur Beitragserhöhung. Die Gruppen schreiben jedes Argument auf eine separate Karte.

Nach ca. 20 Minuten kommen beide Grup-

pen wieder zusammen und stellen sich ihre Ergebnisse gegenseitig vor.

Im Anschluss daran werden die Argumente in Form eines Rollenspiels eingeübt. Dazu übernehmen ein bis zwei Personen die Rolle der Eltern, die sich über die Beitragserhöhung beschweren. Zwei andere Personen nehmen die Rolle der Gruppenleitung ein und versuchen, den Eltern die Notwendigkeit der Beitragserhöhung zu erklären.

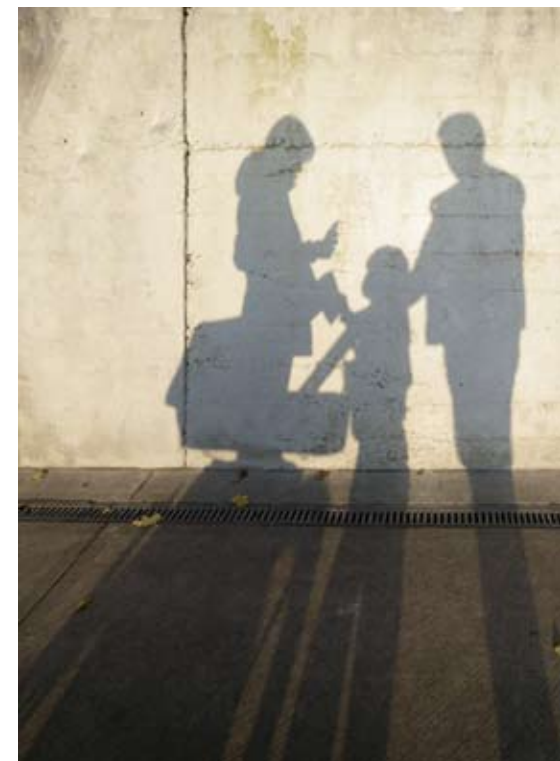
Im Anschluss an das Rollenspiel reflektiert die gesamte Leitungsrunde die gesehene Szene und überlegt gemeinsam, was gut gelaufen ist und was nicht so optimal war und warum. Außerdem werden Vorschläge gesammelt, was ggfs. besser gemacht werden kann. Danach kann das Rollenspiel mit den neuen Überlegungen wiederholt werden. In der zweiten Runde spielen andere Personen die verschiedenen Rollen.

Auch wenn es oft etwas Überwindung kostet, in ein Rollenspiel einzusteigen, ist dies eine gute Übung, um sich auf Elternkontakte vorzubereiten. Wenn die Leiterinnen und Leiter die Situation schon einmal durchgespielt haben, fällt es ihnen im konkreten Fall leichter, zu reagieren, da sie durch das Rollenspiel schon vorbereitet wurden.

## ELTERN

Die Mitglieder sind, besonders wenn sie noch jünger sind, oft in Begleitung ihrer Eltern anzutreffen. Eltern, zu denen die Leiterinnen und Leiter ein gutes Verhältnis haben, unterstützen die KJG-Pfarrei gerne durch ihre Arbeitskraft, durch Materialspenden oder legen ein gutes Wort bei weniger wohl gesonnenen Gemeindemitgliedern ein.

Am besten lernen die Leiterinnen und Leiter die Eltern schon am Beginn einer Reise oder beim Start einer neuen Gruppenstunde kennen, indem sie einen Elternabend veranstalten. Hier wird eine Einladung mit Ort und Zeit sowie der Bitte um Rückmeldung verschickt, damit die Leiterinnen und Leiter sich darauf einstellen können, wie viele Eltern kommen. Es wird für eine angenehme Umgebung gesorgt. In einigen Pfarreien gibt es auch etwas zu essen und zu trinken. Ist der große Abend da, stellt die Gruppenleitung sich vor und erzählt, was sie in den Gruppenstunden so macht - das interessiert Eltern nämlich sehr. Im Anschluss gibt es noch etwas Zeit für Einzelgespräche.



© photocase.com/krockenmitte